



Das Bootshaus des RV Bochum ist erweitert worden. Zur Wasserseite hin entstand eine Bootshalle, deren 22 m lange Terrasse bei künftigen Regatten als ideale Tribüne verwendet wird. In der neuen Bootshalle ist Platz für neun Rennboote. (WAZ-Foto: W. K. Müller)

# Schlüssel übergeben

## Studenten Gäste im Bootshaus des RV Bochum

Mit dem Anrudern aller Boote bei strahlendem Sonnenschein verband der Ruderverein Bochum die Schlüsselübergabe für den inzwischen fertiggestellten Erweiterungsbau. Der neue Baukörper nimmt insgesamt neun Rennboote auf — darunter die Rennachter „Stadt Bochum“ und „Dr. Ruperti“. Die 22x6 m große Terrasse wird für die jährlichen Regatten als Haupttribüne zur Verfügung stehen — etwa 800 m der Strecke kann man von dort aus übersehen.

Bei der Schlüsselübergabe an den neugewählten 1. Vorsitzenden, Assessor Bernhard Sträter, begrüßte Kurt Schmiedeknecht auch den Erbauer des Bootshauses 1939 — den 79jährigen Architekten Friedrich Kirchmeier, Gründungsmitglied des Rudervereins.

Das Hochschulinstitut für Lei-

besübungen verfügt als Gast ebenfalls über eine große Bootshalle. Die erste eigene Sportstätte im Bereich des Zwecksportverbandes steht damit dem Hochschulinstitut zur Verfügung. Bis zum Bau des Stausees ist der Übungsbetrieb der Sportphilologen für das Fach Rudern gesichert.

Im Anschluß an die Schlüsselübergabe verpflichtete der 1. Vorsitzende die Junioren zum Training. In der kommenden Rudersaison werden Achter, Vierer, Einer und Doppelzweier starten; als erster Startplatz ist Rüsselsheim ausersehen, als Testregatta für den Start des Achters auf Einladung des Victoria-Rowing-Clubs in Liverpool (England).

Inzwischen traf auch das vom Ruderverband als Anerkennung der Pionierarbeit des RV Bochum auf dem Gebiet des Jugendruderns gestiftete Skiff, ein superleichtes, 7 m langes Boot ein. Die Taufe erfolgt am Tage des Rudersportes im Mai.